

In dieser Ausgabe lesen Sie

Infos der Präsidentin	1
Aufruf SUIISA-Meldungen	2
Workshop Oboe & Englischhorn – Interview mit Kursleiter Lorenzo Masala	3
Aktuelles Bildungsangebot 2019-2	4
Hier spielt die Musik: Von Deutschland bis Helvetia	4
Gossau feiert die Blasmusik	5
Zwei Regionen – ein Musiktag in Neftenbach	6
Die Opernacht mit der Stadtmusik Zürich	7
Konzert des Nationalen Jugendblasorchesters NJBO in Horgen	7

Organ des Zürcher Blasmusikverbandes

Ausgabe 03/2019

Infos aus dem Vorstand

Infos der Präsidentin

Liebe Musikerinnen und Musiker

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel Arbeit geleistet wird und wie viele Freiwillige diese unentgeltlich tun, um unser Kulturgut in allen Bereichen zu erhalten und zu fördern! Landauf landab waren und sind **Festivitäten aller Art** im Gange, welche eine langjährige Vorbereitungszeit und den vollen Einsatz vieler Helfer bedingen, damit der Anlass gelingt und hoffentlich auch durch einen grossen Publikumsaufmarsch belohnt und entschädigt wird, mental aber auch monetär. All diesen Vereinen sei es gegönnt, dass die Vereinskassen nun gefüllt sind und anschliessend eigene Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung, der Image- und Kontaktpflege usw. getätigt werden können. **Im Namen unseres Verbandes danke ich allen herzlich für diesen grossen Einsatz und die vielfältige Kreativität!**

Es ist eine grosse Freude zu sehen, dass diese Leistungen nicht nur kürzlich erbracht wurden, sondern teilweise bereits über mehr als 100 Jahre! Trotz Widrigkeiten, Guten und schlechten Zeiten, von der keine Vereinsgeschichte verschont blieb, wurde an der Idee festgehalten und immer wieder neu belebt. Das zeigen die zahlreichen **hohen Vereinsjubiläen**, zu denen wir Ihnen allen ebenfalls herzlich gratulieren und für die Zukunft weiterhin den nötigen Idealismus und die Tatkraft wünschen, welcher schon die Eltern und Grosseltern hatten!

Bald ist aber auch wieder Zeit auszuspannen und zu regenerieren! Geniessen Sie die sommerliche Ferien- und Ruhezeit – Sie haben es sich verdient! Lassen wir die vielen guten Momente noch einmal vorbeiziehen und tanken daraus neue Kraft und die Erkenntnis, dass es sich lohnt, nicht nur im Berufsleben zu bestehen, sondern auch einen Beitrag zu leisten zum Wohle der Gemeinschaft. Die im Frühjahr gestartete **Umfrage zur Freiwilligenarbeit** haben Sie alle hoffentlich ausgefüllt, denn sie ist die Basis für den Kantonsrat zur künftigen Strategieentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik. Wir sind gespannt auf die Empfehlungen von okay Zürich und die Umsetzung durch alle Beteiligten!

In der ruhigeren Sommerzeit haben Sie sicher auch Gelegenheit, sich unser spannendes **Bildungsprogramm 2019/2** anzusehen und dort aus den vielseitigen Angeboten auszuwählen unter www.zhbm.ch/bildung.

Speziell hinweisen möchten wir Sie an dieser Stelle auch auf den Bereich „Jugend“. Dort finden Sie Hinweise zu unserer 37. Ausgabe der Musikwoche unseres **Jugendblasorchesters u25** und freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns als **Gönner oder Sponsoren** in dieser Arbeit

Bildung 2019/2

Aus- und Weiterbildungsprogramm



Vorbereitungskurs für angehende Militärtrompeter

Datum: 17. August 2019
Referent: David Hansenberger
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 3. August 2019



Workshop Oboe & Englischhorn

Datum: 31. August 2019
Referent: Lorenzo Masala
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 17. August 2019

Workshop Timpani

Datum: 7. September 2019
Referent: Iwan Jenny
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 24. August 2019

Workshop Tuba

Datum: 21. September 2019
Referent: Daniel Schädeli
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 7. September 2019

Workshop Böhmisches Blasmusik

Datum: 2. November 2019
Referent: Michael Müller & Stephan Hutter
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 5. Oktober 2019

Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger

Datum: 16. November 2019
Referent: Flavio Viazoli
Kursort: Lukas Rechsteiner
Anmeldeschluss: 19. Oktober 2019



Workshop Fundraising & Sponsoring

Datum: 30. November 2019
Referent: Niklaus Egg
Kursort: Konservatorium Winterthur
Anmeldeschluss: 16. November 2019

Einzelheiten zu den Workshops sowie Anmeldung auf www.zhbm.ch



Infos aus dem Vorstand

unterstützen und die Weiterführung dadurch sichern. Herzlichen Dank für Ihre Angebote unter www.zhbv.ch/u25. Dort erfahren Sie auch mehr zur Leitung und dem diesjährigen spannenden und anspruchsvollen Konzertprogramm. Die Prüfungen sind erfolgt und wir können uns auf ein motiviertes, gut vorbereitetes Team von Jugendlichen freuen!

Unter www.zhbv.ch/fachtagung finden Sie neue Infos zur **4. Fachtagung Jugend vom 2.10.19** in Andelfingen. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme und danken Ihnen herzlich für das Interesse!

Ein weiteres grosses Anliegen steht im Raum: die **Registrierung auf der SBV-Plattform!** Auch wenn vielleicht noch Fragen offen sind, ist es die **Pflicht jedes Vereins**, sich die Zeit zu nehmen, um auch die **SUISA-Eingaben per 30.11.2019** fristgerecht erledigen zu können. Wir danken allen, die diese Eingabe bereits gemacht haben, sie in den kommenden Tagen noch machen werden und uns allen somit viel zusätzlichen Aufwand und Ärger ersparen! Immer wieder wurde im Unisono davon berichtet, ausserdem wurde vom SBV eine Hotline-Emailadresse eingerichtet, an die sich bei Fragen oder Problemen direkt wenden können: software_logiciel@windband.ch.

Wir freuen uns sehr, dass das **Nationale Jugendblasorchester NJBO** in diesem Jahr mit ihrer Abschlusskonzerttournee **am 11.7.19 in Horgen Halt** macht! Ein herzliches Dankeschön geht an den Organisator: Die Kadetten Horgen mit Ihrem innovativen Präsidenten André Ruggli, welche diese Plattform schaffen und Ihnen dadurch die Möglichkeit bieten, einen tollen Einblick in die Jugendarbeit auf nationaler Ebene zu erhalten! **Nutzen Sie die Gelegenheit und erweisen Sie allen die Ehre, dieses hochkarätige Jugendblasorchester in nächster Nähe zu erleben!**

Beste Wünsche für eine schöne Sommerzeit mit herzlichen Grüssen

Ursula Buchschacher
Präsidentin ZBV

[nach oben](#)

Aufruf SUISA-Meldungen

Sowohl an unserer Delegiertenversammlung, wie auch im letzten Newsletter informierte Sie Bernhard Lippuner über die neue Verbandssoftware. Auch im Unisono sind dazu diverse Artikel erschienen. Die Software wurde anfang Jahr aufgeschaltet und die Personen, die bereits zuvor als SUISA-Verantwortliche ihrer Vereine gemeldet waren, haben am 31. Januar 2019 vom SBV ein Login mit Administratoren- und SUISA-Berechtigung erhalten. Um weitere Personen zu einem Verein hinzuzufügen und entsprechende Berechtigungen zu setzen, muss sich also zunächst diese Person einloggen. Das Login erreichen Sie über die SBV-Webseite www.windband.ch oder direkt [hier](#).

Die SUISA-Meldung ist der Grund, weshalb Sie um die neue Verbandssoftware nicht herumkommen, denn diese ist nur noch darüber möglich. Da sich bisher viele Verantwortliche der Vereine noch nicht eingeloggt haben, macht sich bei den zuständigen Mitgliedern der Verbandsleitung des SBV eine gewisse Beunruhigung breit, denn die SUISA-Meldungen müssen wie gewöhnlich bis 30. November abgeschlossen sein. Gerne möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, dass zumindest in unserem Kanton die SUISA-Meldungen einwandfrei funktionieren und dazu sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Wir bitten Sie, in der nächsten Zeit folgendes zu tun:

- Loggen Sie sich **bis zum 31. August** mit den vom SBV versandten Logindaten ein und erfassen Sie auf der SUISA-Seite **mindestens ein Konzert**. So ist auch für uns ersichtlich, dass Sie das Login erhalten haben und der gesamte Eingabeprozess für Ihren Verein klar ist.
- Warten Sie mit dem **Einreichen der SUISA-Liste** nicht bis zum 30. November, sondern tun Sie dies **so früh wie möglich**. Erst wenn Sie die vollständige Liste (mit dem entsprechenden Button) eingereicht haben, erscheinen Sie auf unserer Übersichtsseite unter den Vereinen, die ihre Pflicht für dieses Jahr erfüllt haben.
- Optional: Bestimmen Sie in Ihrem Verein einen Verantwortlichen für die Software, fügen Sie ihn nötigenfalls zu Ihrem Verein hinzu und weisen Sie ihm Administratoren-Rechte zu. Entscheiden Sie dann, wie sie die Software abgesehen von der SUISA-Meldung nutzen wollen.

Der SBV hat unter software_logiciel@windband.ch eine Hotline eingerichtet, an die Sie sich bei Problemen und Fragen im Zusammenhang mit der Software wenden können, sofern Ihnen die Hilfestellungen nicht genügen, die Online zu finden sind:

- **Übersichtliche Anleitung vom Seeländischen Musikverband**
- **Video-Tutorials des Schweizer Blasmusikverbandes**

Wenn Sie sich früh genug um die Neuerungen bemühen, sind wir sicher, dass die SUISA-Meldungen reibungslos ablaufen können und wir bedanken uns bereits im Voraus für Ihre Mitarbeit.

Raphael Honegger
Zürcher Blasmusikverband

[nach oben](#)

Bildung

Workshop Oboe & Englischhorn – Interview mit Kursleiter Lorenzo Masala

Kurz nach den Sommerferien führt der ZVB einen Workshop für Oboe & Englischhorn durch. Dafür konnten wir mit Lorenzo Masala einen absoluten Fachmann gewinnen. Er kennt nicht nur alle Tricks und Tipps, wie dieses anspruchsvolle Instrument zu meistern ist, sondern ist auch ein ausgewiesener Spezialist für den Rohrbau. Im nachfolgenden Interview können Sie mehr über ihn, das Oboenspiel im Allgemeinen sowie den Kursinhalt erfahren:

Lorenzo Masala, können Sie uns kurz Ihren beruflichen Werdegang schildern?

Ich habe mein Studium in Italien angefangen, dann den Master in Basel und Luzern abgeschlossen.

Schon bald habe ich begonnen, in unterschiedlichen Orchestern in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich zu spielen und für Kollegen Rohre zu bauen. Zu Beginn einfach so als kleine Hilfe bis es professionell geworden ist. So habe ich weiter als freier Musiker und Rohrbauer gearbeitet und zusammen mit dem Unterrichten macht dies mein Leben interessanter, abwechslungsreicher und nie langweilig.

Hatten Sie schon einmal Kontakt zur Blasmusikszene und wenn ja, welchen?

Ich bin eigentlich als „klassischer“ Musiker aufgewachsen. In Italien und Basel hatte ich diesbezüglich keine Erfahrungen, aber als ich für meinen Master in Luzern studiert habe, bekam ich Anfragen von verschiedenen Musikvereinen. Im Kanton Luzern gibt es eine grosse Blasmusiktradition und es war echt interessant für mich: Eine ganz neue Welt, andere Musik, irgendwie lockerer und lustiger als klassische Musik aber manchmal doch sehr anspruchsvoll. Eine super Challenge für mich...

Jahr für Jahr habe ich mehr gespielt, mehr Leute getroffen und einige Kollegen haben mich beim Nationalen Jugendblasorchester der Schweiz (NJBO) empfohlen. Dies ist das Orchester mit dem höchsten musikalischen Niveau der Schweiz in dieser Altersgruppe. Es sind alles motivierte junge Leute, die eine grosse Leidenschaft für Musik haben und oft auch Musik als Beruf studieren möchten. Jedes Jahr bin ich in verschiedenen Musiklagern als Registerlehrer eingeladen.



Welche Themenschwerpunkte stehen im Zentrum des Workshops und wie werden Sie diese vermitteln?

Die meisten Mitglieder eines Musikvereins sind Leute, die arbeiten und wenig Zeit zum Üben haben. Falls man noch jung ist und vielleicht vor kurzem noch Oboenunterricht hatte, dann kann man noch relativ fit sein. Ansonsten ist man oft nicht mehr so fit und sicher. Darum widmen wir uns effizienten Übungen, um technisch sicher zu sein.

Wir schauen, wie Ansatz und Stütze sicher werden können, um das Niveau deutlich steigern zu lassen, dann sind auch Intonation und Klang gut und es kommt von allein noch die musikalische Ausstrahlung.

Ebenfalls ein Thema ist die richtige Einstellung für Solostellen. Und selbstverständlich darf jeder seine Punkte und Wünsche bringen.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen beim Oboenspiel im Vergleich mit anderen Instrumenten?

Die Oboe hat in der Blasmusik meistens mehr Pausen dafür aber grosse Solos. Unsere echten Schwierigkeiten sind eigentlich nicht die technischen Läufe, wo uns sowieso niemand hören kann. Das ist die Spezialität von Klarinetten und Flöten. Für uns ist es wichtig, dass die Töne schön ansprechen, dass der Klang nicht wackelig und scharf klingt, dass wir die innere Ruhe bewahren können.

Dafür ist eine gute Atmung wichtig, nicht nur für das Musizieren sondern auch für den Menschen in uns, der nicht gewohnt ist, plötzlich so ausgestellt vor allen zu spielen. In so einem Moment ist auch eine ganz banale Sache unglaublich schwer. Eine Sekunde auf der Bühne kann in unserem Kopf so ewig wirken. Wir sind dann nervös und haben Angst. Mit Angst funktioniert unser Bauch nicht richtig und dann ist der Ton nicht schön, der Klang nicht stabil, wir fühlen uns nicht wohl und das Spielen ist mühsam.

Ihre Spezialität ist ja der Rohrbau: wie wichtig ist dieser für das Oboenspiel?



Wie wichtig ist ein Tennisschläger, wie wichtig ist der richtige Fussball, die Laufschuhe oder die Pneus in der Formel 1? Je nach Niveau und Musik braucht man das passende Rohr. Ist das Rohr nicht gut genug, so haben wir Stress. Das Rohr ist entscheidend für Oboisten. Ist das Material, das wir benutzen, nicht optimal, dann kann das Spielen ein Leiden sein. Und jede Woche, je nach Wetter, je nach Ort, kann sich das Rohr ändern. Darum ist es enorm wichtig für Oboisten, gute oder mindestens anständige Rohre zu haben (das perfekte Rohr gibt es nicht). Ausserdem ist es wichtig, dass wir eine saubere Technik lernen, um mehr Rohre spielen zu können, um verschiedenen Rohrarten beherrschen zu können.

Was braucht es für Vorkenntnisse um an diesem Workshop teilzunehmen?

Bildung

Die einzige benötigte Vorkenntniss ist, das Niveau für einen Musikverein zu haben, egal in welcher Stärkekategorie, alle Töne für 2 Oktaven zu kennen, vielleicht etwas Tempo in den Fingern... Ein Tag Unterricht vollbringt keine Wunder für Anfänger, aber kann schon erfreuliche Fortschritte bringen.

Wer schon in der 1. Liga spielt, kann gute Tricks bekommen, um noch besser zu werden. Wer in einer unteren Liga spielt, kann viel Gutes lernen, um sein Niveau deutlich zu steigern.

Sie spielen regelmässig in professionellen Orchestern. Gibt es grundlegende Unterschiede zum Spielen in einem Musikverein?

Ich spiele regelmässig in professionellen Orchestern, manchmal helfe ich auch in Amateurorchestern und Musikvereinen aus. Im Musikverein ist es manchmal etwas lauter, wenn das Blech kräftig spielt, da muss man cool bleiben und die Konzentration behalten. Klassische Stücke sind oft weniger anstrengend für die Oboe und man kann sich besser auf ein Solo vorbereiten. In einem Musikverein muss man viel mehr spielen und plötzlich kommt dann ein Solo. Darum muss man die Kräfte oft besser einteilen können, um frisch in die Solostelle zu starten. Eine weitere Herausforderung ist die Intonation, die oftmals ständig steigt. Sich daran anzupassen, bedeutet mehr Kraft und einen weniger schönen Klang zu haben. Aber wenn es los geht, ist man oft so schön allein und man kann einfach Singen.

Herzlichen dank, Lorenzo Masala, für die spannenden Antworten. Der Kurs findet am Samstag 31.8.2019 in Winterthur statt. Es gibt noch freie Plätze. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

[nach oben](#)

Aktuelles Bildungsangebot 2019-2

Workshop/Kurs	Referenten	Datum	Anmeldeschluss
Vorbereitungskurs für angehende Militärtrompeter	David Hänsenberger	17. August 2019	3. August 2019
Workshop Oboe & Englischhorn	Lorenzo Masala	31. August 2019	17. August 2019
Workshop Timpani	Iwan Jenny	7. September 2019	24. August 2019
Workshop Tuba	Daniel Schädli	21. September 2019	7. September 2019
Workshop Böhmisches Blasmusik	Michael Müller & Stephan Hutter	2. November 2019	5. Oktober 2019
Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger	Flavio Viazzoli & Lukas Rechsteiner	16. November 2019	19. Oktober 2019
Workshop Fundraising & Sponsoring	Niklaus Egg	30. November 2019	16. November 2019

Infos, Flyer und Anmeldung auf www.zhbv.ch.

[nach oben](#)

Infos aus Vereinen und Verbänden

Hier spielt die Musik: Von Deutschland bis Helvetia

Gemeinschaftskonzert am Samstag, 6. Juli 2019 in der MZH Blatt

Michael Stangl ist ein Grenzgänger. Seine Heimat ist in Bayern, die Arbeit im Zürcher Oberland. Wochenweise verbringt er seine Zeit mal in Deutschland, mal in der Schweiz. Auf die Musik will er trotzdem nicht verzichten und hat aus der Not eine Tugend gemacht. Seinem Heimatverein in Mering ist er treu geblieben und wenn ihn die Arbeit in die Schweiz führt, spielt Michael Stangl im Sinfonischen Blasorchester Helvetia Rütli Tann. Erstmals sind dieses Jahr beide Formationen in einem Gemeinschaftskonzert vereint. Nach dem Auftakt in der Mehrzweckhalle Blatt am 6. Juli, macht sich die Helvetia auf den Weg zum Gegenbesuch nach Deutschland. Luzia Ehrbar hat ihren Klarinettenkollegen bei der Helvetia befragt:



Seit wann spielst du bei der Helvetia Rütli Tann mit und wie bist du auf den Verein aufmerksam geworden?

Seit September 2016 bin ich bei der Helvetia. Ein Arbeitskollege hat mir von dem Verein erzählt und dann habe ich mich im Internet informiert. Ich bin dann einfach mal reingeschneit und habe gefragt ob ich mitspielen darf.

Wie bist du auf die Idee mit dem Gemeinschaftskonzert gekommen und wie ist es dir gelungen, beide Vereine von der Idee zu begeistern?

Infos aus Vereinen und Verbänden



Sinfonische Blasmusik mit der Kolpingkapelle Mering
(Foto: fotokunsthermle.de)

Um ehrlich zu sein war das gar nicht allein meine Idee. Nach einer Probe bei der Helvetia wurde ich zu meinem anderen Orchester befragt. Da kam Interesse an einem Austausch auf. Eine Abordnung der Helvetia hat die Kolpingkapelle Mering dann letztes Jahr zu einem Konzert besucht. So konnten sich die Organisatoren persönlich kennenlernen.

Unterscheidet sich die Musik beider Vereine stilistisch? Wenn ja wie?

Ich finde stilistisch unterscheidet sich die Musik nicht so sehr. Mering macht heute – genau wie die Helvetia – viel konzertante Blasmusik. In beiden Vereinen freue

Gemeinschaftskonzert:

Kolpingkapelle Mering und Sinfonisches Blasorchester Helvetia Rüti Tann

Samstag, 6. Juli 2019, 19:30 Uhr

Mehrzweckhalle Blatt, Tann

Eintritt frei, Kollekte

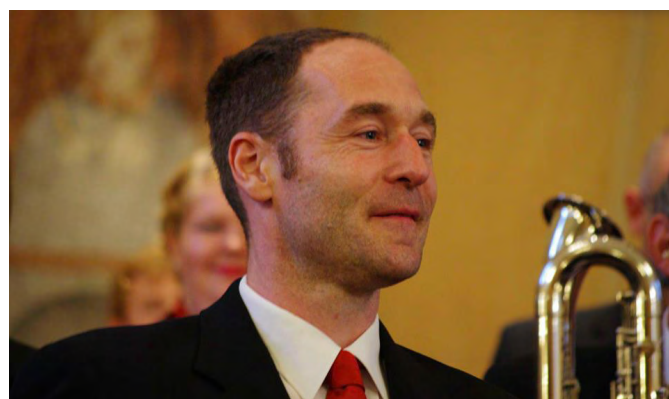
Infos & Flyer [hier](#)

ich mich immer über die vielen Stile im Programm von Swing, über Marsch bis zu Transkriptionen klassischer Werke oder speziell für diese Formationen komponierte Musik. Allerdings hat die Helvetia sicher mehr Erfahrung in diesem Bereich und hat mit Thomas Trachsel sogar einen erfahrenen Komponisten aktueller Blasmusik am Dirigentenpult.

Du kennst beide „Seiten“? Welche Besonderheit in der Schweiz möchtest du den Meringer MusikerInnen gerne zeigen und was sollten die Helvetia in Mering auf keinen Fall verpassen?

Die Schönheit der Natur hier im Züricher Oberland, die Berge mit Blick auf den Zürichsee. Für die Musiker der Helvetia gibt es in Bayern eine klassische Brotzeit mit Weißwurst, Brez'n und Weißbier. Ausserdem haben wir eine Führung durch die 2000 Jahre alte Römerstadt Augsburg organisiert. Ich hoffe natürlich auf einen regen Austausch zwischen allen Musikern. Die Leute auf der anderen Seite sollte man auf keinen Fall verpassen.

Luzia Ehrbar
SBO Helvetia Rüti-Tann



nach oben

Michael Stangl beim Konzert der Helvetia in der Ref. Kirche Rüti (Foto: Philip Somerton)

Gossau feiert die Blasmusik

Der Musikverein Gossau lud am Sonntag zum Musikantenträff mit Veteranenehrung des Zürcher Oberländer Blasmusikverbandes. Hunderte Blasmusikfreunde aus nah und fern waren dem Ruf gefolgt und verwandelten die Altrüti zu einer lebenden Festhütte.



MUSIKVEREIN GOSSAU ZH



Bereits für die vormittägliche Marschmusikparade waren viele Zuhörer an die Strecke zwischen Kirchgemeindehaus und Altrüti geströmt. Neben präzisen und lüpfigen Melodien gab es für die Angereisten auch lehrreiche Informationen von Speaker Beat Vollenweider zu hören. Gut gelaunt zog es die Menge danach in die Altrüti, wo den trockenen Kehlen und knurrenden Bäuchen Abhilfe geschaffen wurde. Und selbstverständlich wurde auch wieder Musik gespielt. Die Harmonie Wetzikon startete den Reigen der Unterhaltungskonzerte mit viel Elan und

Schmiss. Und auch die Harmonie Volketswil gab sich direkt im Anschluss keine Blösse. Highlights des Nachmittags war aber die Ehrung und Ernennung der 28 Veteraninnen und Veteranen. Umrahmt wurde der Festakt von den Vereinen Egg und Mönchaltorf. Zu guter Letzt setzten sich auch die Gastgeber hinter die Notenständer. Beim abschliessenden Konzert des Musikverein Gossau dann hielt es kaum noch jemanden auf den Stühlen. Und so dürfte der Tag dem einen oder anderen Mitglied noch lange in Erinnerung bleiben.

Fabienne Sennhauser
Musikverein Gossau ZH

nach oben



Infos aus Vereinen und Verbänden

Zwei Regionen – ein Musiktag in Neftenbach

Weinländer und Unterländer Musikanten schreiben Geschichte.

Das letzte Mai-Wochenende war ein besonderer Moment im Zürcher Blasmusikverband. Erstmals in der Geschichte der Regionalmusiktagen vereinten sich die beiden Musikverbände Zürcher Weinland und Zürcher Unterland zu einem musikalischen „Stelldichein“ an den Neftenbacher Musiktagen. Am Samstag fand der Unterländer Musiktag und am Sonntag der Weinländer Musiktag statt. Es ist wegweisend, dass in der Zeit der mangelnden Ressourcen solche Gemeinschaften Sinn machen, damit eine Infrastruktur geteilt, statt zweimal organisiert werden muss. Mit sehr vielen Helfern aus beiden Verbänden und den Dorfvereinen konnte diese riesige Organisation gestemmt werden. Da auch die Durchmischung und die gegenseitige Hilfe eine gute Sache ist, kann dieses Konzept sehr zur Nachahmung empfohlen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für diese Premiere – zwei Musiktage unter einem Dach, am gleichen Wochenende!



Musikverein Neerach

Unterländer Musiktag

Am Samstag starteten 16 Unterländer Vereine zum Wettspiel, Unterhaltungskonzert und Parademusik. Die hohen Punktzahlen zeigten, dass die Vereine sehr gut vorbereitet waren. Auch die Vorträge im Festzelt begeisterten die Zuhörer. Darunter auch die Bläserklasse der Stadtmusik Kloten, eine Formation die vor drei Jahren zum ersten Mal ein Instrument in den Händen gehabt hat. Dank Wetterglück konnten alle Parademusik-Teilnehmer ihre Stücke vortragen. Kurz darauf musste aber in die Halle disloziert werden, damit der Gesamtchor im Trockenen stattfinden konnte. Dank der sehr guten Organisation und der

guten Stimmung wird der Musiktag bei allen positiv in Erinnerung bleiben. Die Unterländer möchten sich an dieser Stelle für die tolle Gastfreundschaft bedanken. Bilder, Ranglisten und Infos auf der Webseite www.mvzu.ch.

80. Weinländer Musiktag

Die traditionelle Form des Musiktages mit Begrüssung, Fahnenübergabe, morgendlicher Gesamtchor, Wettspielkonzerte, Unterhaltungskonzerte im Festzelt, der sehr beliebten Marschmusikparade und dem feierlichen Abschluss der Veteranenehrung war ein voller Erfolg.

Nebst den beiden Gastsektionen der Società da Musica Scuol und die Stadtmusik Effretikon überraschten die Vereine Marthalen, Andelfingen, Henggart und Pfungen bei den Wettspielvorträgen mit Punktzahlen im guten bis sehr guten Bereich.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der aus Deutschland hergereisten Stadtkapelle Freistett-Rheinau, die zur Mittagszeit im Festzelt ein tolles Unterhaltungskonzert bot.

Wie jedes Jahr war die Marschmusikparade durch das Dorf die Attraktion für Gross und Klein. Die Ergebnisse der Marschmusikparade (Punktemaximum 100): Musikgesellschaft Seuzach 87; Stadtmusik Illnau-Effretikon 86; Brass Band Henggart und Musikgesellschaft Andelfingen 84.25; Musikverein Stammheim 81.75; Musikverein Helvetia Marthalen 80.5; Società da Musica Scuol 78.57; Musikverein Neftenbach 77.75; Musikgesellschaft Hettlingen 77.25; Musikverein Pfungen 76.50; Der Musikverein Berg am Irchel erreichte mit Evolutionen 83 Punkte und die Musikgesellschaft Rheinau ebenfalls mit Evolutionen 81 Punkte. Den Abschluss der Parade machten auf sympathische Weise die vereinten Rheinauer Musikanten, die zeigten, dass Musik keine Grenzen kennt.



OK Präsident Alex Epprecht, Gemeindepräsident Martin Huber und BZW-Präsident Daniel Pfenninger

Mit der Veteranenehrung, bei dem die drei ältesten Veteranen zusammen auf 190 Vereinsjahre zurückblicken konnten, wurde der sonnige 80. Weinländer Musiktag würdevoll abgeschlossen und man verabedete sich kameradschaftlich für den 17. Mai 2010 in Pfungen zum 81. Musiktag des Zürcher Weinlandes.

Claire Langhart-Schibli
Oberstammheim



Gesamtchor



Musikverein Hettlingen

Infos aus Vereinen und Verbänden

Die Opernacht mit der Stadtmusik Zürich

Die Jugendmusik Zürich 11 und die Stadtmusik Zürich spielten Opern- und Operettenmusik in der Tonhalle Maag.



STADTMUSIK
ZÜRICH

Mit „Una notte all’opera“ präsentierte die Stadtmusik Zürich (SMZ) einen durchdachten und gelungenen, thematischen Rahmen für ihr Klassik-Konzert in der Tonhalle Maag – dies, auch wenn die das Konzert eröffnende Jugendmusik Zürich 11 (JMZ 11) unter Bernhard Meier da nur bedingt in das übergreifende Thema eingebunden war. Das auf hohem Niveau spielende Jugendblasorchester zeigte sich den drei Originalkompositionen von Robert W. Smith, Fritz Neuböck und Steven Reinekes bekanntem „Pilatus – Mountain of Dragons“ absolut gewachsen. Damit wäre der erste Programmteil mit dem Gastverein eigentlich abgeschlossen gewesen; der folgende Umbau auf dem Podium mit der Aufstellung der SMZ zog das Konzert etwas unglücklich in die Länge und vermischte auch die beiden gegensätzlichen Programmideen. Die beiden Ensembles hätten besser je einen eigenen Teil bestritten und die aufwändigen Umbauten in der Pause gemacht. So wäre auch die überbrückende, durchaus gelungene, aber zur Bedeutung des Anlasses nicht unbedingt passende Zwischenmoderation nicht nötig gewesen.



Die SMZ spielte durchwegs und im absolut positiven Sinn gemeint Bearbeitungen aus Oper und Operette. Das hat, wie Fritz Neukomm in seinem ausgezeichneten Text im Programmheft erläuterte, Tradition und weist, gerade in Bezug auf das opernbegeisterte italienische 19. Jahrhundert auf die in der Volkskultur verankerte Blasorchestermusik als Kulturträger par excellence hin.

In der eröffnenden Verdi-Ouverture „La forza del destino“ in Franco Cesarinis ausgezeichnete Bearbeitung fand die Stadtmusik, was Transparenz und Intonation in den Holzbläsern betrifft, zunehmend zu ihrer gewohnten Form. Transparent blieb das eigens mit einem Celloregister erweiterte Orchester auch in der Begleitung der vier Soloarien der ausgezeichneten Sopranistin Madeleine Merz, welche mit einem etwas schwermütigen Beitrag aus Verdis „Un ballo in maschera“ eröffnete. Merz’ tragende Stimme blieb auch in der Habanera „L’amour est un oiseau rebelle“ aus Bizets „Carmen“ stets und richtigerweise im Vordergrund. Diese Habanera bildete einen Satz innerhalb der „Carmen Suite Nr. 1“, auch wenn sie ursprünglich aus der zweiten Suite stammt (wo sind die Satzüberschriften im Programmheft?).

Die Stadtmusik, in diskretem Schwarz mit blauem Accessoire auftretend und ihr famoser und umtriebiger Maestro Niki Wüthrich, stilgerecht im Frack, wuchs im zweiten Teil mit Werken von Humperdinck (das Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“), Dvorák (Madeleine Merz fantastisch in „Rusalkas Lied zum Mond“) und zwei Strauss- und Lehár-Operettenbeiträgen über sich hinaus. In ihrem Element war die SMZ selbstredend in der abschliessenden Selection aus Gershwins „Porgy and Bess“ in der Bearbeitung von James Barnes.

Das begeisterte Publikum forderte zwei Zugaben: Zum Abschluss nochmals ein kleiner Umbau und die beiden Orchester JMZ 11 und SMZ vereinigten sich zu einer monumentalen Interpretation von Verdis Aïda-Triumphmarsch inklusive drei obligate Aïda-Trompeten, welche den Saal von oben überstrahlten.

Daniel Willi
Kultur-Journalist, Aarau



nach oben

Dies und das...

Konzert des Nationalen Jugendblasorchesters NJBO in Horgen

Den Kadetten Horgen ist es gelungen, das Nationale Jugendblasorchester NJBO für ein Konzert am **Donnerstag, 11. Juli 2019** an den Zürichsee zu holen. Was gibt es schöneres, als am Vorabend des Sommerferienbeginns, bei den Meisten starten die Sommerferien ja bereits am Freitagabend nach getaner Arbeit, sich von toller Musik für die Ferien einstimmen zu lassen?

Die Jugendmusiken der Region sind eingeladen, diesen Abend als gemeinsamen Ausflug zu planen und unseren jungen Musikantinnen und Musikanten die Schönheit gemeinsamen Musizierens einmal mehr wieder vor Augen und Ohren zu führen.

Die Organisatoren freuen sich auf einen schönen Abend mit dem Nationalen Jugendblasorchester. Weitere Infos entnehmen Sie dem **Programmheft**.

nach oben





Wir haben viel Musikgehör für Ihre Wünsche.

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

Impressum und Kontakt

Zürcher Blasmusikverband
Samuel Heer
Dorfstrasse 31
8330 Pfäffikon ZH

Tel. +41 79 542 49 21
Mail samuel.heer@zhbv.ch

Erscheinungstermine & Redaktionsschluss

Erscheint 6-mal jährlich, immer ca. anfangs der ungeraden Monate März, Mai, Juli, September und November sowie Ende Dezember. Redaktionsschluss ist am 15. Tag des vorangehenden Monats (beim Dezember-NL am 15. Dezember).

Soll auch Ihr Text im Newsletter veröffentlicht werden? Nehmen Sie bitte mit Samuel Heer Kontakt auf.